

Impulse: Mut – Glaube – Hoffnung – Liebe – Vertrauen – Dankbarkeit – Gebet (3)

Sieben Zitate des Lungenkranken Karl Leisner als Impulse in dieser schweren Zeit

Von Monika Kaiser-Haas

„Es war ein eindrucksvolles, ein historisches Bild mit Symbolkraft: Franziskus auf dem verwaisten Petersplatz – allein ... Das Oberhaupt der katholischen Kirche betete um ein Ende der Corona Pandemie und spendete den Segen „Urbi et orbi“. Schon dieser Sondersegen belegt die Dramatik einer weltweiten Ausnahmesituation.“, so berichtete die Wochenzeitung ‚Kirche + Leben‘ auf der ersten Seite. Auch am Ostersonntag konnten die Fernsehzuschauer weltweit den Ostergottesdienst im leeren Petersdom mitfeiern. Wieder eine Ausnahmesituation. Viele Menschen haben das Bedürfnis auf diese Weise die Karwoche und das Osterfest 2020 mitzufeiern. Sie werden an den Tod und die Auferstehung von Jesus Christus erinnert. ER ist für uns gestorben und vom Tod erstanden, um uns zu erlösen. Der Tod so vieler infizierter Menschen löst weltweit große Betroffenheit aus. Das Covid-19-Virus bedroht viele Menschen und berührt uns zutiefst. Manche beweinen schon einen Freund, eine Verwandte, oder Bekannte, die am Corona Virus gestorben ist.

Was tun? Jeder wird sich die Frage stellen. Es gilt Menschen zu ermutigen, ihnen Trost zuzusprechen, für sie da zu sein. Zuwendung, die Botschaft aus dem Glauben, Gottvertrauen und Gebet können Ängste verringern, traurige Menschen stärken und Hoffnung wecken.

Wir erinnern in dem Zusammenhang an den seligen Karl Leisner. Er blieb während seiner langen Haft im Konzentrationslager mit seiner Familie und seinen Freunden durch Briefe eng verbunden. Seine Hoffnung gab er in dieser schweren Zeit nicht auf. Seine Eltern wollte er in der schweren Situation nicht noch stärker betrüben. Die grausamen menschenverachtenden Umstände des Lagers durfte er nicht mitteilen. Das war verboten.

Anleitung Wir beginnen mit dem Zeichen des Kreuzes:

+

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.



Wir lesen an jedem Tag ein Zitat von Karl Leisner und überlegen:

/ Was sagt es uns?

/ Hat der Satz Bedeutung für mich? Warum?



Bei Muße und Zeit notieren Sie Ihre Gedanken in ein schönes Heft.

Vielleicht entsteht ein eigenes Gebet, das sie erfreut.



Gebet: ‚Vater unser‘ und ‚Gegrüßet seist, Du Maria‘.

Der Impuls endet mit meinem Anliegen auf die Fürsprache des Seligen:



Seliger Karl Leisner, sei Du mein Fürsprecher beim Vater.

Seliger Karl Leisner, bitte für mich.

Mit Karl bekenne ich: „Christus – Du bist meine Leidenschaft!“

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

Impulse Mut – Glaube – Hoffnung – Liebe – Vertrauen – Dankbarkeit – Gebet

Tagebucheintragungen des Lungenkranken Karl Leisner und Sätze aus Briefen an seine Familie und Freunde

Sonntag Mut

„Die Pflege der guten Schwestern tut so gut. Die Dachauer düsteren Bilder fallen langsam von der Seele. Ich bin ein freier Mensch, Alleluja. Wiedergeboren! Wieder zur Menschenwürde gelangt. Blumen auf dem Tisch. Das Cruzifix an der Wand. Die Schwester bringt noch das Kölner Dombild von Stephan Lochner von Unserer Lieben Frau.“

Karl Leisner, 30 Jahre – Tagebuch, 5. Mai 1945

Montag Glaube

„Jetzt in der Fastenzeit sind wir ja im täglichen Gebet und Opfer noch inniger verbunden als sonst. Und es wird für uns alle einmal auch ein Osterfest des glücklichen Wiedersehens geben. Unser Glaube hilft einem, in allem stark und froh zu bleiben.“

Karl Leisner, 28 Jahre – Tagebuch, 3. April 1943

Dienstag Hoffnung

„Ostern werden wir in größter Freude feiern, im Geiste des Herrn vereint. Hoffen wir, dass auch für mich bald das Ostern der Entlassung kommt.“

Karl Leisner, 26 Jahre – Tagebuch, 6. April 1941

Mittwoch Liebe

„Die rechte Liebe überwindet auch die härtesten Tage. Gott schütze und segne Euch alle! ... Und in Gott sind wir alle wohl geborgen, und finden sich unsere Herzen.“

Karl Leisner, 29 Jahre – Tagebuch, 7. Oktober 1944

Donnerstag Vertrauen

„Zu Mutters kommenden Geburtstag [am 26.10.] schon jetzt Glück und Segen. Hoffentlich ist Dir, beste Mutter, in dem Jahr das Glück unseres Wiedersehens beschert. Bald sind's drei Jahre Haft. Was machen all unsere lieben Nachbarn?“

Karl Leisner, 27 Jahre – Tagebuch, 3. Oktober 1942

Freitag Dankbarkeit

„Am 25.[3.] bin ich zwei Jahre Diakon. So schnell ist die Zeit der Krankheit und Gefangenschaft vorübergeeilt. Es war eine schöne, große Zeit inneren Wachstums trotz mancher äußeren Härte. In drei Wochen [am 11.4.] ist Karfreitag. Da hatte ich vor zwei Jahren meinen schönsten liturgischen Dienst als Diakon beim Bischof [Clemens August Graf von Galen] im Dom [in Münster].“

Karl Leisner, 26 Jahre – Tagebuch, 21. März 1941

Samstag Gebet

„Und das ist meine Bitte heute! Herr nimm mich hin! Ich glaube. Schenk mir immer tiefer den Glauben, gib mir und allen, die mir begegnen, deine Gnade, deinen Frieden, deine Freude. So sei es! (→ Offenbarung 14,1-5) So sei es!“

Karl Leisner, 23 Jahre – Tagebuch, 28. Juni 1938